



Tim Fleischer und Angelina Bar GOC-Bronze in der Hauptgruppe A-Standard

Berlin

Das Interview
Nachruf auf Arnold Patas

Sachsen

DRBV-Gütesiegel
Zwei Mal GOC-Finale
Landesjugendspiele
Leipziger Hafla
Matinee in Dresden

Sachsen-Anhalt

Leistungsschau
am Tag der offenen Tür

Thüringen

1. Verbandswandertag

Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteur:
Daniel Reichling

Landesredakteure und V.i.S.d.P.:
Berlin: Nils Benger
Brandenburg: Helmut Lindmair
Sachsen: Rebecca Unger
Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel
Thüringen: Sylvia Schlossus.

Alle weiteren Angaben im
Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Thomas Wilczek
Titel-Gestaltung: Daniel Reichling

Im Interview: Beauftragte des LTV Berlin

Teil 1: Kinder- und Jugendschutz

In den kommenden Tanzjournal-Ausgaben sollen an dieser Stelle die Beauftragten des Landestanzsportverbandes Berlin (LTV) zu Wort kommen. Sie unterstützen das Präsidium in der Verbandsarbeit und werden vom Präsidium für festgelegte Aufgabenbereiche berufen. Ihre Aufgaben sind so vielfältig wie der Tanzsport in Berlin: vom Breitensport über Jazz- und Modern Dance bis zum Schulsport. Auch organisatorische und administrative Tätigkeiten übernehmen sie, wie beispielsweise als Beauftragte für den Datenschutz, Social Media oder den Zentralen-Wertungsrichter-Einsatz.

Die erste Vorstellung gilt Anne Retzlaff, der Beauftragten für Kinder- und Jugendschutz seit März dieses Jahres.

Wer bist du?

Mein Name ist Anne Retzlaff. Ich bin 29 Jahre alt und staatlich anerkannte Logopädin und Legasthetietrainerin und arbeite als fachliche Leitung in einer interdisziplinären Praxis. Nebenbei fotografiere ich Tanzturniere in Standard-, Latein-, Formations- und bei Jazz- und Modern-Dance-Turnieren. Mir wurde die Ehre zuteil, die Beauftragung nicht allein ausfüllen zu müssen. Ich stelle neben Thorsten Süfke den weiblichen Part der Beauftragten für den Kinder- und Jugendschutz.

Was verbindet dich mit dem Tanzsport?

Im Tanzsport bin ich ein echter Quereinsteiger. Ich habe zwar mit meinem fünften Lebensjahr eine Kindertanzgruppe besucht und über 15 Jahre lang in einer Modern- und Jazz Dance Formation trainiert, war aber nie Mitglied in einem Tanzverein.



Anne Retzlaff ist Beauftragte für Kinder- und Jugendschutz im LTV Berlin.

Somit habe ich den Sport selbst nur von außen betrachtet. Durch meinen Lebenspartner bin ich allerdings in den letzten sieben Jahren immer weiter in den Tanzsport hineingewachsen, so dass ich selten

dem Turnierflächenrand fernbleibe. Mittlerweile stehe ich im Turniergeschehen auf meinen eigenen Beinen und besitze eine Turnierleiterlizenz, bilde als Referentin neue Turnierleiter und Beisitzer aus und statte die Presse und Tänzer mit Fotografien der Turniere aus.

Was war Dein erster Tanzschritt?

... eine freie Interpretation eines Kinderliedes.

Was ist das Schönste am Tanzsport?

Engagierte junge und ältere Menschen auf und neben der Fläche zu treffen, die einem gemeinsamen Interesse nachgehen.

Was qualifiziert dich für deine Beauftragung?

Durch meinen pädagogisch geprägten Beruf setze ich mich stets für das Wohl unserer Kleinsten ein. Im beruflichen Alltag erfahre ich täglich, wie man sowohl mit Kindern als auch mit den Eltern zielorientiert kommuniziert und indirekt Problemstellungen herausarbeitet. Da dazu besonders der persönliche Kontakt zu Kindern wie auch eine gute Beobachtungsgabe notwendig sind, sehe ich vor allem meine persönliche Präsenz auf sämtlichen Berliner Turnieren als großen Vorteil an. Außerdem habe ich in der jahrelangen Praxis die Erfahrung gemacht, dass ich einen leichten Zugang zu Kindern finde.

Für welche Themen möchtest du dich besonders einsetzen?

Präventive Maßnahmen zum Schutze der Kinder sind momentan die Hauptthemen mit denen Thorsten Süfke und ich uns beschäftigen. Dazu zählt derzeit unter ande-

rem die Aktivierung der Vereine zur Stellung eigener Ansprechpartner, um kürzere Wege bei Gesprächsbedarf zu schaffen. Viele weitere Themen werde ich im Rahmen eines Seminars zum Kinder- und Jugendschutz vom Landessportbund Berlin zusammentragen.

Bei welchen Themen kann man dich ansprechen?

Eigentlich mit allem, was jemandem im Training oder auf Turnieren unangenehm erscheint. Aber auch bei Unsicherheiten zum Beispiel bei der Kleiderordnung habe ich ein offenes Ohr. Ich denke, dass besonders ein lockeres und vertrautes Verhältnis zueinander eine spätere Kommunikation vereinfacht. Man findet mich auf jedem Berliner Turnier am Flächenrand. Auch, wenn ich hinter meiner Kamera

sehr beschäftigt aussehe, habe ich stets ein offenes Ohr für jeden.

Wo siehst du besondere Herausforderungen?

In den letzten Monaten habe ich die Erfahrung machen müssen, dass die Beauftragung zum Kinder- und Jugendschutz oft mit negativen Stimmungen einhergeht. Vielen Turnierleitern fällt es schwer, mich vorzustellen, da das Grundthema tabuisiert wird und eine Verschlechterung der Stimmung im Saal vermieden werden soll. Ich hoffe, ein positives Klima zu schaffen, in dem sich Kinder- und Jugendliche bewegen können. Außerdem möchte ich durch präventive Maßnahmen das Positive am Thema „Kinder- und Jugendschutz“ aufzeigen und die Mitteilungsbereitschaft von Familien verstärken.

Wie kannst du den Tanzsport mit deinen Aufgaben besser machen?

Ich hoffe, dass ich das Tanzen für unseren Nachwuchs und deren Familien besser machen kann, wenn dies notwendig ist. Wahrscheinlich kommt das dann auch unserem Sport zu Gute.

Worauf freust du dich am meisten im Hinblick auf deine Beauftragung?

Auf viele neue Kontakte mit Kindern und deren Eltern. Generell würde ich mich freuen, es bei präventiven Maßnahmen zu belassen und niemals ernsthaft gebraucht zu werden.

Das Interview führte Nils Bengler.

Nachruf auf Arnold Patas

Der 1942 in Rawitsch im damaligen Wartheland (heute Rawicz in Polen) geborene Arnold Patas hat sich um den Berliner und deutschen Tanzsport mehr als verdient gemacht. Ein Blick zurück auf seine Vita macht eindrücklich deutlich, welch breites tanzsportliches Tätigkeitsfeld er bestellte. Er selbst beschrieb sich als ein „typischer Vertreter der kritischen Studenten dieser Jahre, die alles in Frage stellten“.

Kaum hatte der studierte Diplomkaufmann und Diplomingenieur mit unserem Sport begonnen, übernahm Arnold Patas bereits das Amt des Berliner Jugendwarts (1973-76). Er war von 1980-86 Lehrwart des Deutschen Tanzsportverbandes und entwickelte Konzepte für die Ausbildung eines DTV-Lehrkörpers sowie Wertungskriterien für den Formationssport. Arnold Patas konnte durch Erfolge als Tänzer der Lateinformation des Berliner Clubs Blau-Weiß-Silber, mit der er zweimal bei Deutschen Meisterschaften den dritten Platz (1971 und 1975) erreichte, auf eigene Erfahrungen zurückgreifen. Ursula Stiller bezeichnete ihn 2005 zurecht als ein „Urgestein dieser Tanzsportart“.

Arnold Patas sah seine Hauptaufgabe weniger in einer Weiterentwicklung vorhandener Bewertungsrichtlinien, sondern

in der Systematisierung von Schulungen. Gemeinsam mit Peter Steirl machte er sich an die Festlegung von Grob- und Feinkonzept, Reihenfolgen, Ausbildungsstufen sowie Mindestkenntnissen und Erweiterungsmöglichkeiten. Ebenso berücksichtigten beide schon früh lernpsychologische und pädagogische Kenntnisse. Ihr gemeinsamer Entwurf wurde kurze Zeit darauf dem DTV-Sportausschuss vorgelegt, dort als bundeseinheitliche Minimalanforderung verabschiedet und ab 1977 schrittweise realisiert. Mit Freude nahm Arnold Patas zur Kenntnis, dass der damalige Berliner LTV-Vorsitzende Klaus Koch seine anfängliche Skepsis aufgab und „vom Taktierer zum Beschleuniger“ wurde. Dieses von ihm erarbeitete Konzept ist heute in seinen wesentlichen Bestandteilen anerkannt. In seiner Amtszeit als DTV-Lehrwart sorgte Arnold Patas für die Einführung erster Wertungsrichter-F-Lizenz-Pflichtschulungen. Ihm ist zu verdanken, dass das Formations-tanzen eine nachhaltige Struktur erhielt, mit der Trainer professionell arbeiten und deutsche Mannschaften viele Jahre lang bei Welt- und Europameisterschaften vordere Plätze belegten.

Zugleich feierte er mit seiner späteren Frau Maja Breyer Erfolge im Einzeltanz. So

gewann das Paar 1984 den Titel des Berliner Standard-Seniorenmeisters. Großartige gemeinsame Showauftritte wie die wunderbare „Humoreske“ im Rahmenprogramm der Zehn-Tänze-WM 1983 in der Deutschlandhalle bleiben in fortdauernder Erinnerung. Seine Vielseitigkeit als Tänzer, Trainer, Wertungsrichter, Turnierleiter, Tanzsportfunktionär, aber auch als Moderator und TV-Experte haben weit über Berlin hinaus in der Fachwelt breite Anerkennung gefunden.

So publizierte er in den von Christoph Burgauner herausgegebenen Nachschlagewerken „Tanzen in Deutschland“ (1986) sowie „Tanzen weltweit“ (1995) grundlegende Beiträge. Ebenso ist sein Name im „Wörterbuch des Tanzsports“ (1990) angemessen vertreten. Der Deutsche Tanzsportverband würdigte ihn mit der DTV-Ehrennadel in Bronze. Arnold Patas, der schon seit längerer Zeit mit einer schweren gesundheitlichen Einschränkung leben musste, ist am 15. August 2019 im Alter von 76 Jahren verstorben. Der Berliner Landestanzsportverband drückt das tiefe Mitgefühl seiner Ehefrau Maja und ihren beiden Söhnen Alexander und Markus aus.

Dirk Ullmann



Arnold Patas.

1. Dresdner Rock'n'Roll-Club erhält Gütesiegel

als erster Verein im DRBV

In den meisten Vereinen geschieht ein Großteil der Arbeit ehrenamtlich. Entsprechend schwierig gestaltet es sich für viele Vereine, sich zukunftsicher und sportlich erfolgreich aufzustellen. Um das Engagement von Vereinen zu würdigen, welche die strukturellen Voraussetzungen für ein aktives Vereinsleben schaffen, hat der Deutsche Rock'n'Roll und Boogie-Woogie Verband (DRBV) das DRBV-Gütesiegel ins Leben gerufen.



Das Gütesiegel des DRBV.

Mit dem Gütesiegel haben die Vereine die Möglichkeit, ihre Professionalität öffentlichkeitswirksam darzustellen und die (potenziellen) Mitglieder mit einem objektiven Qualitätskriterium zu erreichen. Dem 1. Dresdner Rock'n'Roll-Club (DRRC) wurde als erstem Verein deutschlandweit das Gütesiegel des Deutschen Rock'n'Roll und Boogie-Woogie Verbands verliehen.

Eine Liste aller bisher ausgezeichneten Vereine findet sich im Internet auf der Seite www.dr bv.de/cms/index.php/guetesiegel. Das Gütesiegel wird an DRBV-Vereine auf die Dauer von zwei Jahren erteilt. Der DRBV wurde für diese Innovation im Mai 2019 mit dem Förderpreis für Sportentwicklung des DTV in Höhe von 3.000 Euro prämiert.

Welche Anforderungen stellt das Gütesiegel? Ein Hauptkriterium ist eine langfristige wachsende Mitgliederzahl sowie ein

großer Anteil (mindestens 30 %) von Kindern und Jugendlichen im Verein, um eine kontinuierliche Nachwuchsarbeit sicherzustellen. Der DRRC hatte zum Beantragungzeitpunkt seine Mitgliederzahl im Vergleich zum Stand vor zwei Jahren von knapp 160 auf 170 Mitglieder gesteigert, mittlerweile sind weit über 200 Vereinsmitglieder gemeldet. In den Kinder- und Jugendgruppen des DRRC, angefangen bei den Mini Rockers ab vier Jahren bis zum Athletik-TEAM, einer Sportgruppe nur für Jungs, können die Kinder vielfältige Bewegungserfahrungen sammeln – natürlich mit einer großen Portion Spaß und Abwechslung. Dabei steht die allgemeine koordinative Grundausbildung mit Kinderturnen, Rhythmus- und Tanzübungen sowie Athletik und Trampolinturnen im Vordergrund. Durch dieses Programm wird den Kindern aufbauend auf aktuellen sportwissenschaftlichen Erkenntnissen, eine breite Basis an Fähigkeiten vermittelt, auf die sie in ihrer späteren sportlichen Entwicklung zurückgreifen können.

Neben der Mitgliederentwicklung ist die Anzahl der

aktiven Turnierpaare und -Formationen ein Qualitätskriterium. So dient der Leistungsvergleich nicht nur als Trainingsanreiz für die Tänzerinnen und Tänzer, sondern hat auch eine Vorbildfunktion für viele weitere Sportler inner- und außerhalb des Vereins. Obendrein sind die Leistungen der Wettkampfteilnehmer ein wichtiges Maß für das Niveau der Ausbildung vom Nachwuchs bis in den Erwachsenenbereich. Hierbei hat es der DRRC 2018 mit fünf Turnierpaaren und einer Wettkampfformation durch kontinuierliche und systematische Aufbauarbeit über die vergangenen Jahre zu einer starken Position im landes- und deutschlandweiten Vergleich geschafft, die regelmäßig durch Treppchen- und Endrundenzertifizierungen bestätigt wird.

Da all das nur sehr mühsam ohne den nötigen Stab an Trainern und Funktionären erreichbar ist, wird dieser ebenfalls in der Bewertung des Gütesiegels berücksichtigt. Mit aktuell zwei Dutzend lizenzierten Trainern, Übungsleitern und Kursleitern ist der 1. Dresdner Rock'n'Roll-Club hervorragend aufgestellt. Sie werden von zahlreichen Trainerassistenten aus dem Jugendbereich unterstützt, sozusagen die Grundlage der nächsten Trainergeneration.

Bonuspunkte können sich die Vereine weiterhin mit Schulkooperationen, Workshops sowie gepflegter Social Media- und Internetpräsenzen sichern. Und das Beste: Der Antrag kann jederzeit online im Formularbereich des DRBV-Aktivenportals gestellt werden. Wir sind gespannt, wie sich das Projekt weiterentwickelt, und freuen uns über diese tolle Auszeichnung.

Richard Kantelberg

Das Zertifikat des DRRC, das immer online unter dem Zertifizierungslink https://www.dr bv.de/cms/index.php/guetesiegel?GId=_X2D451D4490C10540C3989893C14 überprüfbar ist.



Zwei Mal GOC-Finale für sächsische Paare

Es ist ein Turnier der Superlative – zum nunmehr 33. Mal fand vom 13.-17. August die GOC in Stuttgart statt. Mit rund 2.000 Tanzpaaren aus 60 Nationen das größte Tanzturnier der Welt. Darunter waren 21 sächsische Paare, die sich der internationalen Konkurrenz stellten und das mit Erfolg.



*Tim Fleischer/Angelina Bar auf dem Weg zur GOC-Medaille im Turnier der Hauptgruppe A Standard.
Foto: Thomas Wilczek*

Gleich zwei Mal sicherten sich zwei sächsische Paare einen Platz im hart umkämpften Finale. Tim Fleischer/Angelina Bar, gingen zur GOC bei drei Turnieren an Start. Nachdem sie sich bereits im WDSF Open U21 Standardturnier mit dem geteilten 21. Platz als bestes deutsches Paar behaupteten, überzeugten sie im Turnier der Hauptgruppe A-Standard erneut und setzten sich klar gegen die nationale und internationale Konkurrenz durch. Sie erreichten als einziges deutsches Paar das Finale und am Ende den dritten Platz.

Die amtierenden Deutschen Meister in den Lateintänzen der Senioren I, Erik Heyden/Julia Luckow, erreichten souverän das Finale im WDSF Open Turnier der Senioren I Latein und belegten den fünften Platz.

Rebecca Unger

DIE WEITEREN ERGEBNISSE AUS SÄCHSISCHER SICHT

(bis 24er-Runde)

WDSF Open U21 Standard (79)

21. Tim Fleischer/Angelina Bar,
TC Rot-Weiß Leipzig

WDSF Open Senior I Standard (92)

10. Erik Heyden/Julia Luckow,
TSC Excelsior Dresden

WDSF Open Senior II Standard (222)

14. René und Heike Seyboth,
TC Rot-Weiß Leipzig

WDSF Open Senior IV Standard (109)

13. Dr. Marius und Dr. Barbara Torka,
TC Rot-Weiß Leipzig

WDSF Open Senior I Latin (62)

5. Erik Heyden/Julia Luckow,
TSC Excelsior Dresden

GOC Adults A Standard (92)

3. Tim Fleischer/Angelina Bar,
TC Rot-Weiß Leipzig

15. Alex Krüger/Fabien Lax,
Tanzsportzentrum Dresden

22. Max Naumann/Konstanze Freitag,
TC Rot-Weiß Leipzig

24. Moritz Büttner/Emily Matthies,
Tanzsportzentrum Leipzig



*Tim Fleischer/Angelina Bar auf den Siegerpodest der GOC.
Foto: Thomas Wilczek*

Der sächsische Sportnachwuchs trifft sich

Landesjugendspiele in Dresden

Ein Höhepunkt für den sächsischen Sportnachwuchs vor den Sommerferien waren die Sparkassen Landesjugendspiele. Vom 28. bis 30. Juni organisierte der Landesportbund Sachsen gemeinsam mit den Sportfachverbänden diesen Event zur Nachwuchs- und Talentförderung.

Alle zwei Jahre richtet der Landesportbund Sachsen die Landesjugendspiele aus. Ziel ist es, möglichst viele Nachwuchssportler bis 18 Jahre aus allen Sportarten an einem zentralen Ort zusammenzubringen. Sie sollen gemeinsam um Medaillen kämpfen, aber auch Spaß haben, zum Beispiel in einer gemeinsamen Abschlussparty.

Nach 2017 wurde auch in diesem Jahr Dresden als Austragungsort gewählt. Wie beim olympischen Vorbild wurde am Morgen des 29. Juni die Flamme der Sparkassen Landesjugendspiele 2019 entzündet und damit die Spiele feierlich eröffnet. In über 50 Sportarten zeigten die jungen Sporttalente Sachsens das ganze Wochenende ihr Können. Der Tanzsport war dabei auch wieder vertreten. Vor Ort unterstützte der TSC Excelsior Dresden den Landestanzsportverband bei der Durchführung der Wettbewerbe.

190 Tanzbegeisterte, darunter zehn Teams aus dem JMD/Showdance, fünf Teams aus dem Videoclip/Hip-Hop und sechs Paare bzw. Duos Standard/Latein trafen sich, um die Besten unter sich zu ermitteln. Ein Mix aus erfahrenen Teams, Schulteamen und Newcomern machte alle Wettbewerbe interessant und spannend. Doch keiner musste leer ausgehen. Zur Begrüßung gab es für jeden ein Shirt, das sich auch bei heißen Temperaturen sehr gut tragen lässt.

Aufgrund der Wetterbedingungen hatte sich der ausrichtende Verein TSC Excelsior Dresden dazu entschieden, die Sportlerinnen und Sportler mit kostenlosem Wasser zu versorgen. Somit wurde kreis-

laufbedingten Zusammenbrüchen gleich vorgebeugt. Den Zuschauern bot sich ein buntes Programm aus Showdance, Videoclip und Paartanz. Dabei wurden Geschichten erzählt vom Umgang mit Handys über Nemo bis hin zu Zirkusdarbietungen. Das

Publikum klatschte begeistert und sorgte für gute Stimmung. Den jungen Wertungsrichtern wurde die Entscheidung, wer das jeweils beste Team war, nicht leicht gemacht. Am Ende waren sich alle einig – es hat Spaß gemacht! Und vielleicht treffen sich manche schon am 28. März 2020 zum 3. Wettbewerb Tanzen & Tanzen in der Schule wieder. Der Landestanzsportverband Sachsen dankte allen Helfern und Unterstützern für diesen gelungenen Event.

Brit Großpietsch

Alle Fotos:
Sebastian Markowski



Auch das junge Wertungsrichterteam kam ins Schwitzen, bei den hochsommerlichen Temperaturen.



Viel Kreativität wurde nicht nur bei den Choreographien gezeigt, sondern auch bei den Kostümen, so war der kleine Fisch Nemo unübersehbar.

Mira Klinger/Emma Petereit vom STK Impuls Leipzig gewinnen Standard und Latein.



Leipziger Hafla – Orientalische Tanzträume

im Theater der Jungen Welt

Hafla ist der arabische Begriff für „Feier“ oder „Fest“. Zum nunmehr zehnten Mal jährte sich die „Leipziger Hafla“ als Plattform für orientalischen Tanz und Musik. Erneut luden die Tänzerinnen Lina und Masana ein zu einem (be)rauschenden Abend voller Poesie, Klänge und Bewegung.

Alle Fotos:
Marcus Wolter

Das Ensemble Lina eröffnete die Show.

Erstmals gab es am 24. und 25. Mai die Veranstaltung an zwei Abenden im Theater der Jungen Welt zu sehen, eine nicht allzu große Location, aber mit professioneller und ausnehmend liebevoller Betreuung durch das Personal des Theaters. Im Foyer empfingen den Besucher mehrere Basarstände zum Stöbern und Verweilen und erste Schwarz-Weiß-Filmszenen des frühen orientalischen Tanzes stimmten den Zuschauer auf den Abend ein.

Das syrische Musik-Ensemble Watarna eröffnete mit orientalischen Klangimpressionen den Abend. Im ersten Teil erlebte der Zuschauer die abwechslungsreichen Facetten des orientalischen Tanzes in seiner ganzen Bandbreite vom klassisch orientalischen Bauchtanz und Folklore bis hin zum modernen Fantasy. So eröffneten die Tänzerinnen des TC Rot-Weiß Leipzig im Ensemble Lina mit eindrucksvollen Bildern aus fliegender Seide und geschmeidigen Bewegungen den Reigen. Der usbekische Hoftanz mit den zarten Handbewegungen faszinierte ebenso wie der stimmungsvolle nubische Tanz aus dem südlichen Ägypten, temperamentvoll ging es beim russischen

Gypsie des Ensembles Nudjum zu und der Stocktanz mit zwei Stöcken, dargeboten von der Gasttänzerin Yela, sowie der traditionelle Derwisch-Drehtanz von Fadi Samiz aus Augsburg bildeten Höhepunkte des ersten Teils.

Effektiv und dennoch elegant war der traditionell mit typisch kraftvollen Stampfschritten und wildem Werfen der Haare getanzte irakische Tanz von Lina, bezaubernd der gefühlvolle Baladi Nostalgie im ägyptischen Stil von Gasttänzerin Enusah. Die samtige, melodische und zugleich eindrucksvoll raue Stimme von SAFI leitete die einzelnen Darbietungen mit orientalischen und europäischen Gedichten und Sinnsprüchen ineinander über und bildete einen spannenden Kontrast zum lebendi-

Premiere der deutsch-syrischen Tala Dance Group.



gen und farbenprächtigen Programm der Tänzerinnen auf der Bühne.

Nach der Pause erlebte der Zuschauer die langersehnte Premiere des Tanztheaters der syrisch-deutschen Tala Dance Group, choreographiert von Mohamad Alali. Die Gruppe formte sich im Jahr 2017 aus Leipziger Tänzerinnen und Tänzern aus Syrien, die erst kürzlich nach Deutschland gekommen waren. Erzählt wurde das Märchen vom sagenhaften Fluss Barada in Damaskus, in dem ein Wunderstein einer einst verstorbenen Prinzessin noch immer alle Menschen in seinen Bann zieht. Mit traditionellen Kostümen, der abwechslungsreichen Musik sowie den folkloristischen Tanzszenen zählte diese Aufführung definitiv zu den Höhepunkten des Abends und man konnte viele verträumte Gesichter beim Verlassen des Theaters sehen.

Ingrid Fink



Lina überzeugten mit einem kraftvollen irakischem Tanz.

Fantasija – Träume werden wahr

Matinee im Boulevardtheater Dresden

In diesem Jahr hat der TSC Excelsior Dresden Neues gewagt. Etwas, was es in dieser Form bisher noch nie gab: Der TSC Excelsior Dresden hat sich – unter künstlerischer Leitung von Annika Röhl – auf die Bühne des Boulevardtheaters Dresden gewagt.

Zugegeben, ich war – und damit sicher nicht alleine – ein wenig skeptisch, ob dieses Format funktionieren würde.

Heute kann ich sagen: Und wie es funktioniert! Viele Tänzer und Tänzerinnen unseres Vereins nehmen nicht in aller Regelmäßigkeit an Wettbewerben oder Turnieren teil. Manche sind zu jung, andere scheuen den Leistungsdruck und wieder andere tanzen nicht, um Punkte und Platzierungen zu sammeln, sondern einfach aus Freude und Spaß an Musik und Bewegung.

Dennoch wünschten sich viele Mitglieder eine Möglichkeit, ihre im Training zum Teil hart erarbeiteten Fähigkeiten einmal einem breiten Publikum außerhalb des eigenen Vereinsheimes zu präsentieren.

So entstand vor etwa 1,5 Jahren die Idee einer vereinseigenen Matinee. Eine Matinee (so lehrt Wikipedia) ist eine künstlerische Veranstaltung, welche am Vormittag stattfindet oder beginnt. Entsprechend lud der Verein alle Interessierten (egal ob Eltern, Geschwister, Freunde, Bekannte oder Schlachtenbummler) am Vormittag des 18. August um 10 Uhr in das Boulevardtheater Dresden. Schön, dass so viele der Einladung folgten. Denn als sich der Vorhang der Bühne am Vormittag hob, blickte man von der Bühne in ein beinahe restlos ausverkauftes Auditorium.

Unter Annika Röhl's Führung hatten die verschiedenen Gruppen und Altersklassen des Vereins ein buntes Bühnenprogramm einstudiert, das nicht nur kreativ und lei-



Stargast und Bühnenprofi Martin Rieck führt die Gäste durch die Traumreise.



Verschiedene Guppen und Altersklassen des Vereins präsentierten die lebhaften Träume (siehe auch rechte Seite).



Unter Annika Röhl's Führung entstand ein buntes Bühnenprogramm.

Alle Fotos:
Robert Horrion



denschaftlich sein sollte, sondern auch enorm kurzweilig. Die Geschichte „Fantasija – Traumreise durch die Gedanken“, durch welche Stargast und Bühnenprofi Martin Rieck die Gäste als Erzähler leitete, handelte von den Gedanken und Träumen des jungen Schülers Ulrich. Dieser junge Schüler hatte tatsächlich lebhaftere Träume: Drachen, Meeresbewohner, wilde Tiere, Schattengestalten, Irrlichter und vieles mehr tummelte sich auf der Bühne. Selbst über einen Abstecher zu John Travoltas Grease und zum König der Löwen durfte sich der geneigte Zuschauer freuen. Die unterschiedlichsten Genres und Musikstile verbanden sich gelungen zu einer famosen Gesamtkomposition und auch die Kleinsten betrat die Bühne ohne Scheu und absolvierten ihre Auftritte wahrlich meisterhaft.

Die liebevollen Kostüme, die gelungene Musikauswahl, die hervorragende Lichttechnik und natürlich die grandiosen Leistungen der großen und kleinen Tänzerinnen und Tänzer ließen die Herzen der Besucher höherschlagen. Als nach fast zwei Stunden der Vorhang fiel, brandete frenetischer Applaus durch das Theater. Als schließlich alle Akteure nochmals die Büh-

ne betrat, um sich ihr verdientes Lob abzuholen, fand Ulrich Trodler schließlich die richtigen Worte und nach Standing Ovations für Annika versprach er vor allen Dingen eines: eine Fortsetzung. Wir dürfen gespannt sein und freuen uns schon jetzt darauf, wenn es zukünftig wieder heißt: Excelsior on Stage.

Eric Tille



Wir halten daran fest

Eine Bilanz nach über zehn Jahren Projekt Kin- dergarten/Grundschule - Verein

Das Projekt Kindergarten/Grundschule – Verein gibt es seit mehr als zehn Jahren. Das Ziel war und ist Kinder für das Tanzen zu begeistern und für die Vereine zu gewinnen. Im ersten Jahr beteiligten sich vier Vereine an dieser Aktion. Nach einer stetig steigenden Tendenz bewarben sich im Schuljahr 2018/2019 nur noch zwei Vereine mit jeweils einem Projekt um diese Auszeichnung.

Was war passiert? Einer der Hauptgründe ist, dass es nicht genügend Trainer gibt, die in den Vormittags- oder frühen Nachmittagsstunden in die Kindergärten und Schulen gehen, um die Kinder dort für den Tanzsport zu begeistern. Trotzdem halten wir, der LTVS, an dem Konzept fest. Dass es ein Erfolg sein kann, beweisen zum Beispiel Erik Heyden und Julia Luckow, die beide durch ein Tanzangebot in der Schule zum Verein kamen und dort bis heute sehr erfolgreich sind – bis hin zum Weltmeistertitel.

Auch sie gaben als junge Trainer während des Studiums ihr Wissen in Kindergärten und Schulen weiter und konnten einige, heute noch aktive, Tänzerinnen und Tänzer gewinnen. Auch die Schulen sind an diesem Angebot interessiert. Immer wieder gibt es dahingehend Wünsche. Gern unterstützt das Präsidium des LTVS alle Interessierten bei Anregungen und Fragen.

Brit Großpietsch

Tanzen verbindet

Leistungsschau zum Tag der offenen Tür

Jedes Jahr am letzten Wochenende vor den Sommerferien feiert der 1. TSC Blau-Gelb Weißenfels den Saisonabschluss mit einer großen Leistungsschau, zu welcher alle Eltern, Großeltern, Bekannte und Freunde des Vereins eingeladen werden und die Kinder und Jugendlichen unter Beweis stellen, was sie im vergangenen Jahr dazugelernt haben.

Erstmals in diesem Jahr wurde die Leistungsschau mit dem Tag der offenen Tür verbunden, um die gesamte Bandbreite des Tanzsportklubs in Weißenfels – Kinder- und Showtanz, Turniertanz und Tanzen in einer Schul-AG – dem öffentlichen Publikum zu präsentieren und um einen „Blick hinter die Kulissen“ zu gewähren.

Zu diesem Anlass stellte der Oberbürgermeister von Weißenfels, Robby Risch, den Tänzern das Kulturhaus der Stadt Weißenfels zur freien Verfügung und folgte gern gemeinsam mit dem Kulturamtsleiter der

Stadt, Robert Brückner, der Einladung zu einem bunten Sonntagnachmittag.

Trotz 30 °C im Schatten folgten viele Besucher der Einladung zu einer außergewöhnlichen Veranstaltung, statt im neu eröffneten Freibad nach Abkühlung zu suchen. Bereits kurz nach Mittag belebte buntes Treiben die Kabinen hinter der Bühne und die Ränge im großen Saal des Kulturhauses füllten sich ab 14.00 Uhr rasch bis unter die Decke mit Besuchern.

Mit einem kurzen Wiener Walzer baten die Turniertänzer um Aufmerksamkeit und gaben den Startschuss für die 60 jungen Tänzerinnen und Tänzer, die bereits ungeduldig im Foyer warteten und in einem bunten Einmarsch endlich in den Saal strömen durften. Vom Tanzsternchen über den Showtänzer bis hin zum erfahrenen Turniertänzer – alle hatten sich akribisch vorbereitet, um den Tag zu einem vollen Erfolg werden zu lassen.

Lateintrainer Thomas Scheibe und Thomas Jähnel, der Vorsitzende des 1. TSC Blau-Gelb Weißenfels, führten charmant durch das Programm und erklärten, wie sich im Tanzsportverein ein Tanzsternchen zum Show- oder gar Turniertänzer entwickelt. Da war es naheliegend, dass die Jüngsten im Alter von fünf Jahren fröhlich bunt das Programm eröffneten. Nachdem Übungsleiterin Sylvia Lorber sich selbst und ihre Kindertanzgruppen vorgestellt hatte, übernahm die Kindertanzgruppe der Fünf- und Sechsjährigen das Zepter auf der Tanzfläche.



Alle Akteure beim gemeinsamen Einmarsch zum Tag der offenen Tür.



Wenn es keinen Tanzpartner gibt, wird kurzerhand einer genäht. Die Tanz-AG zeigt, was sie kann.

Junge Tänzerinnen, die dem Kinder- und Showtanz entwachsen sind, aber Spaß am Tanzen im Verein haben, treffen sich einmal wöchentlich in der Showtanzgruppe „Cheeky fruits“. Sie gewährten an diesem Nachmittag einen echten Blick hinter die Kulissen und führten ihren neuesten Tanz auf, obwohl die Choreographie noch gar nicht bis zum Schluss stand, da sie ihn gerade mit ihrer Trainerin Karolin Röhr neu erarbeiteten. Karolin entschuldigt sich fast, dass die Mädchen noch nicht in den neuen Kostümen auftraten. Aber auch diese waren noch in Arbeit.

Der 1. TSC bietet auch Tanz-AGs in den Schulen an. Die Tanzgruppe der Freien Evangelischen Schule Burgwerben war wieder zu Gast. Antje Zeymer, Übungsleiterin der Tanz-AG, machte eindrucksvoll auf ein großes Problem aufmerksam – den akuten Herrenmangel. In mühevoller Heimarbeit hatte sie für ihre Mädchen Tanzpartner – nein, nicht gebacken, sondern genäht (!)

Alle Fotos:
Maria Thill



Oberbürgermeister Robby Risch, 1. Vorsitzender Thomas Jähnel und Kulturamtsleiter Robert Brückner im Kulturhaus der Stadt.

– mit welchen die Hobbytänzerinnen einen besonderen Langsamen Walzer aufführten und das Publikum begeisterten. Unter den Ehrengästen im Publikum befanden sich LTV-Präsident Marcus Tschäpe und LTV-Jugendwart Adrian Scharf. Beide sind herzlich willkommene Stammgäste der Leistungsschau geworden.

Danach durften die Turniertänzer endlich ihr Können unter Beweis stellen. Wie das Training eines kleinen Nachwuchstänzers aussieht, demonstrierte Till Mendrok mit seinen kleinen Tänzern im Alter von sechs und sieben Jahren. Sie begannen mit einem Walzergrundschrift und eroberten im Flug die Herzen der Zuschauer. Nahezu nahtlos wurden sie von den Tänzern der D-Klasse auf dem Parkett abgelöst, die ihre Turnierprogramme aufführten.

Im fliegenden Wechsel folgten die C-Klassentänzer bis zum Schluss die Tänzer der B- und der A-Klasse den Wandel vom Anfänger bis zum erfahrenen Turniertänzer auf der Tanzfläche vollendeten. Das Publikum war von der Idee, die Entwicklung eines Tänzers im Verein im fliegenden Wechsel auf ein und denselben Titel zu tanzen, begeistert. Cheftrainer Ulrich Herrmann erläuterte dem interessierten Publikum, wie sich das Leistungstraining in der Turniertänzergruppe gestaltet und welche Ziele er mit seinen Tänzern hat.

Angespornt von den jeweiligen Leistungen der einzelnen Tanzgruppen, wurde den Zuschauern im bunten Wechsel zwischen Showtänzen, Standardtänzen und schlussendlich den lateinamerikanischen Tänzen mit Spaß und Leidenschaft und in

wunderbarem Ambiente die gesamte Vielfalt des Tanzsports präsentiert.

Unter den Ehrengästen befand sich in diesem Jahr ein neues Gesicht. Der im März frisch gewählte Landessportwart Christoph Wambeck war ebenfalls der Einladung nach Weißenfels gefolgt und ließ es sich nicht nehmen, im Rahmen des Saisonabschlusses den Tänzern, die ein paar Wochen zuvor die DTSA-Abnahme absolviert hatten, ihr Tanzsportabzeichen zu überreichen.

Vielen aufmerksamen Zuschauern fiel auf, dass es bei den Turniertänzern einen „Solotänzer“ gab, der unermüdlich mit viel Hingabe allein seine Tanzprogramme in der Gruppe absolvierte. So machte Thomas

Scheibe noch einmal ganz speziell auf Finn Hildebrandt aufmerksam. Es ist ein echtes Luxusproblem, wenn man einen tanzwilligen Herren hat, für den sich keine passende Dame finden lassen will!

(So viel sei vorweggenommen. Wir hatten an diesem Tag ein sehr aufmerksames Publikum, so dass sich dank der Weiterleitung des Suchaufrufs durch die Begleitung einer der Ehrengäste über social media tatsächlich bereits am nächsten Trainingstag eine tanzwillige junge Dame im Trainingsaal vorstellte.)

Um zu zeigen, dass die Entwicklung eines Tänzers mit dem 18. Lebensjahr noch lange nicht abgeschlossen ist, hatten die Organisatoren einen Höhepunkt kurz vor Ende dieser wunderschönen Veranstaltung vorbereitet, auf die sich besonders die Turniertänzer freuten. Mariann und Dominic Thutewohl (Hauptgruppe A und S) vom TSC Leipzig, die durch die Trainingspartnerschaft zwischen beiden Vereinen einen sehr guten Kontakt zu den Weißenfelsern pflegen, erklärten sich für ein Schautanzen bereit und rissen das Publikum wie die Tänzer mit ihrer Show von den Plätzen!

Als Überraschung führten die Turniertänzer zum Abschluss noch einmal ihr Formationsprogramm, das sie anlässlich des 25. Jubiläums des Vereins im vergangenen Jahr einstudiert hatten, noch einmal auf. Mit dem Tanz des Jahres 2017 läuteten alle Tänzer gemeinsam das Ende dieses kurzweiligen Nachmittags ein und luden ihre Ehrengäste auf die Tanzfläche ein, denn „Tanzen verbindet!“

Sabine Mendrok



Die Power Generation, 5-6 Jahre jung.



Alle Tänzerinnen und Tänzer des Blau-Gelb Weißenfels, die an der Leistungsschau beteiligt waren.

Tanzen – Wandern – Knacker – Klöße

Wie passt das zusammen?

Viele werden sich fragen, was Tanzen, Wandern, Knacker und Klöße gemeinsam haben. Richtig, das sind die Bestandteile für einen erfolgreichen Verbandswandertag. Diesen richtete der Thüringische Tanzsportverband am 24. August in Friedrichroda aus. Pünktlich um 11 Uhr trafen sich die knapp 40 Teilnehmer aus über fünf Vereinen an der St. Blasius Kirche in Friedrichroda.

Die Wanderroute führte über eine zwölf Kilometer lange Strecke, vorbei an der Tanzbuche, dem Heuberghaus und dem Naturlehrpfad und unter anderem über den Rennsteig. Angekommen auf dem höchsten Punkt, dem berühmten Rennsteig, hieß es für alle Teilnehmer, Knacker raus und Pause machen. Da kein Restaurant auf dem Rennsteig die Möglichkeit sah, für unsere 40 Wanderer Bratwürste zu grillen, mussten die Organisatoren kurzerhand neu planen, was dem Spaß jedoch keinen Abbruch tat. Nachdem alle Rucksäcke wieder gepackt waren, riefen Lehrwart Ralf Treschl und Sportwart Christian Simon alle Teilnehmer dazu auf, die Wanderung fortzuführen, doch mit einmal riefen beide HALT und zückten einen Bluetooth-Lautsprecher, aus dem nun tanzbare Musik erklang. Alle Paare ließen sich nicht lumpen

und fingen ohne Widerworte an, zu tanzen. Spaß pur und das bei strahlend blauem Himmel.

Wieder in Friedrichroda gelandet, folgte der nächste Event. Es stand die Brauereibesichtigung auf dem gut getakteten Zeitplan. In der kleinsten Brauerei Westthüringens erfuhren die Teilnehmer Wissenswertes aus der Brauereikunst und von ihren Vorfahren von 1868. Eine kleine Bierverskostung mit frischgebrautem Bier und frischen Brezeln rundete die Wanderung und den Vor- bzw. Nachmittag ab.

Parallel dazu fand, ebenfalls in Friedrichroda, eine Jugendfreizeit der Thüringer Tanzsportjugend statt. Nachdem man kurz mit den „Alten“ zusammen gewandert war, spaltete sich die Jugend ab und trat den Weg zur Marienglashöhle an, die sodann bei erfrischenden 8 °C Innentemperatur

besichtigt wurde. Nach einer kleinen Mittagspause wurde ins Freibad nach Friedrichroda gewandert, wo der Nachmittag mit Schwimmen, Ausruhen und Sprüngen vom Zehn-Meter-Turm verbracht wurde.

Doch der 1. Verbandswandertag des TTSV war noch nicht vorbei. Pünktlich um 18:30 Uhr trafen sich alle Teilnehmer der Wanderung und der Jugendfreizeit wieder und besuchten das Kloßtheater in Friedrichroda.

Neben leckeren Thüringer Klößen und frisch gezapftem Bier aus der kleinsten Brauerei Westthüringens wurde getanzt und gefeiert. Höhepunkte des Abends waren der Rumba-Workshop, der zum Partnerwechsel einlud, und die improvisierten Liveacts der Rock'n'Roller aus Eisenach. Die Mischung aus jungen und junggebliebenen Breitensportlern heizte die Stimmung an und es wurde bis spät nach Mitternacht zu ausgewählter Musik getanzt. Das TTSV-Präsidium stellt bereits Überlegungen für den 2. Verbandswandertag im kommenden Jahr an.

Christian Simon/Dr. Holger Schilling



*Der Thüringer Kloß.
Alle Fotos:
Christian Simon*

*unten: Die Wandergruppe im Thüringer Wald.
unten rechts: Rumba-Workshop beim gemeinsamen Abend.*

